

Abitur auch in neun Jahren möglich

Zinzendorfschulen | Rund 400 Besucher bei der Viertklässlerparty / Aufführungen und geballte Information

Wenn im Februar in Königsfeld die Parkplätze knapp werden, dann ist es wieder so weit: Grundschüler und ihre Eltern strömen an die Zinzendorfschulen, um bei der alljährlichen Viertklässlerparty Einblicke in die allgemeinbildenden Schulen zu bekommen.

Königsfeld. Sowohl der große Saal im Haus Katharina von Gersdorf, in dem sich die Eltern über G8 und G9 informierten, als auch der Saal im zweiten Stock, in dem die Realschule erklärt wurde, waren so voll, dass nicht einmal der obligatorische letzte Stuhl frei blieb. Rund 250 Mütter und Väter waren gekommen, dazu etwa 150 Viertklässler.

Das Ziel, die Schüler fit zu machen für eine globalisierte Welt, gilt für alle Schularten. »Jeder soll zu dem Punkt geführt werden, an dem er fähig ist selbst zu denken, selbst zu arbeiten und selbst zu lernen«, zitierte Schulleiter Johannes Treude den Dichter Rainer Maria Rilke. Dieser As-

pekt spielt an der Realschule ebenso eine große Rolle.

Die Besonderheiten des christlichen Schulwerks wie beispielsweise die stillen fünf Minuten zu Beginn eines jeden Schultages, der Morgensegen sowie die Anrede der Lehrer als Bruder und Schwester, die ihren Status als Begleiter in der Schulzeit symbolisiert, gelten an allen Schularten. Auch die Ganztagsbetreuung am Tagesinternat steht sowohl Gymnasiasten als auch Realschülern offen.

Eltern sind die Partner der Schule

Den Eltern wurde anhand von Aufführungen von Unterstufenchor, -orchester sowie englischsprachigen Sketchen ein kleiner Teil dessen gezeigt, was die Schüler in den ersten Jahren lernen.

Die stellvertretende Schulleiterin Heike Lutz-Marek betonte die enorme Leistung der jungen Schüler, vor einem so großen unbekanntem Publikum zu sprechen und dann auch noch in einer Fremdsprache.

»Das ist ein Ergebnis des fä-



Die Ausstellungswände vermitteln anhand der erlebnispädagogischen Tage einen Eindruck dessen, was die Schüler an den Zinzendorfschulen lernen (links). Unterstufenchor und -orchester sorgen für eine lockere Atmosphäre beim Besuchstag (rechts).

Fotos: Zinzendorfschulen



cherübergreifenden Rhetorik-Unterrichts«, erklärte sie. »Dabei werden verschiedene Lerntechniken vermittelt, und viel Üben kommt natürlich auch hinzu«, so Lutz-Marek.

Auch der bilinguale Unterricht am achtjährigen Gymnasium, die unterschiedlichen Schulprofile Sprachen, Naturwissenschaft und Technik sowie Kunst und Mediendesign kamen zur Sprache.

Die stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende, Inke Eiser, stellte die Arbeit des Elternbeirats vor. »Eltern sind Part-

ner der Schule«, hatte Johannes Treude zuvor erklärt. »Wir erwarten von Ihnen Gelassenheit, Vertrauen in unsere Arbeit und Kooperation.«

Während die Eltern sich über Lehrinhalte, Methoden und Fächerkombinationen informierten, machten sich die Viertklässler, betreut von der SMV, schon einmal auf die Entdeckungsreise durch die Schule. Sie konnten im Technikraum ihre Sinne erkunden und Holzkreisel basteln, sich in der Turnhalle austoben, am Holzofen mit frischer Pizza

stärken und im Chemiesaal über spektakuläre Versuche staunen. »Das war toll«, meinte Marie aus Mönchweiler, deren Vater sich über das neunjährige Gymnasium informiert hatte. »Es ist in weitem Umkreis das einzige Gymnasium, das das Abitur in neun Jahren ermöglicht«, hob Werner Schneider hervor. Die Mutter eines Grundschuljägers aus Niedereschach möchte ihren Sohn auch an den Zinzendorfschulen anmelden. »Das Konzept hat mich überzeugt«, begründete sie.